

hends niederschlagen / und als ihren ärgsten Feind verfolget / solches gefällte Holz mit grossen Hauffen verbrennet / oder auf der Stelle verfaulen / in die hohlen Wege in die Moräste und Löcher geschmissen / und verderben lassen. Wie denn auch in vielen Gegenden nur das beste Holz darvon genommen / und das geringe gar nicht gebraucht / oder aufgemacht / und gänzlich der Faulniß relinquiret worden / dafür und dergleichen sich jederman billig / so lieb ihnen die Wohlfahrt ihres Vater-Landes ist / hätte hüten sollen. Aber wenn der Abtrieb gegen den Wieder-Zuwachs / derer Hölzer / mit Säen und Pflanzen jährlich eingerichtet wird / nehmlich daß diese jenes wieder reichlich ersetzen kan / und die Gehölze als pfleglich gehalten werden / so wird leichtlich kein Holz-mangel erfolgen. Hierbey läufft die Frage mit ein: Ob nach Beschaffenheit eines Walds man mit Recht hin und wieder einen Baum einzeln / oder aber ein ganzes Holz oder wenigstens ein Stück darvon niederschlagen könne? Verhoffentlich wird die Meynung nach proportion der Wälder / die Stock-Räume darinnen zumachen / aber auch den Wieder-wachs darauf zu befördern / diesertwegen am besten zu behaupten seyn. Die Holz-Hauer sind auch nach dem Sprich-Worte *Copia fastidium parit*, daß man bey Ueberfluß einer Sachen derselben überdrüssig wird / so delicat worden / daß wenn ein gefällter Stamm etwas unbeschaffen / knötig / und nicht gar wohl zuspalten gedienet / haben sie ihn liegen lassen / und andere abgehauen. Zugeschweigen / daß bey so wohlfeilen / und so leicht zu bekommenden Holz / da man die Abkäufer noch zum Kauff bitten müssen / die Werke / hohe- und Kalck-Ofen sich immer gemehret / hingegen aber die Wälder sehr geringert worden / daher an denen jenigen Orten und Ländern / wo dergleichen Holz fressende Werke verhanden / sehr nöthig seyn wird / einzulencfen / oder folglich ein solcher Mangel entstehen dürffte / daß da ein Werk / 1. 2. bis 3000. Schragen Holz jährlich verthan / sie künfftig deren nicht so viel hundert und doch theuer genug erlangen mögen / welches denn vielen Landen ein unsäglicher Schade und sehr fatal seyn würde / daß diese einträgliche Werke nicht vollkommen getrieben / und mit Holzourniret werden können / allermassen dadurch viel tausend Menschen an Berg-Leuten / Schmelzern Hammer- und Pechschmieden / Handwercken / Köhlern / Holzhauern / Flößern / Fuhrleuten / und andern Arbeitern die Nahrung entzogen / daß sie an Bettelstabe gerathen / und das Land gar räumen müssen. Dann bey solcher Bewandniß sind die grossen Wald Refieren in wenig Jahren leicht zumachen / niederzulegen und abzutreiben / daß es fast

fast